



© Axel König, StMWK

Präsidentin wiedergewählt

Mit einer eindeutigen Mehrheit hat der Hochschulrat die Präsidentin der TH Aschaffenburg, Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, für weitere sechs Jahre in ihrem Amt bestätigt. Im Gespräch mit der Redaktion erzählt sie, welche Themen in ihrer nächsten Amtszeit im Fokus stehen werden und was ihr besonders wichtig ist.

Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth wurde von den 19 Mitgliedern des Hochschulrats am 20. November 2024 für die Amtszeit vom 15. März 2025 bis zum 14. März 2031 als Präsidentin wiedergewählt. Die Physikerin hat seit ihrer Amtsübernahme als Präsidentin der TH Aschaffenburg im März 2019 die Hochschule in ihrer erfolgreichen Weiterentwicklung begleitet und wichtige Impulse gesetzt. Unter ihrer Leitung konnte die TH AB ihre Position als innovative und praxisorientierte Bildungseinrichtung weiter ausbauen.

Herzlichen Glückwunsch zur Wiederwahl, Frau Professor Beck-Meuth!

Vielen Dank! Über das Vertrauen, das mir der Hochschulrat ausgesprochen hat, freue ich mich sehr. Mit Zuversicht blicke ich auf die weitere Zusammenarbeit und bin sicher, dass wir die TH Aschaffenburg gemeinsam mit den Mitgliedern der Hochschulleitung und der erweiterten Hochschulleitung weiter auf Erfolgskurs halten.

Was macht die TH Aschaffenburg so attraktiv für die Studierenden und wie wollen Sie die Attraktivität weiter stärken?

Neben den praxisnahen Studiengängen ist es die hohe Qualität der Lehre. Entscheidend dafür sind unsere Professorinnen und Professoren. Die gute Ausstattung der Labore und die Verzahnung mit der angewandten Forschung sind Merkmal der TH. Wir bieten Bildung vom Bachelor bis zum Master und zur Promotion an. Mit dem aktuellen Fokus auf Personal- und Lehrentwicklung werden wir weiter vorn bleiben. Die Studierenden schätzen die familiäre Atmosphäre und die starke Willkommenskultur – die TH ist überschaubar und persönlich. Die Aufenthaltsqualität auf dem Campus macht uns als Hochschule attraktiv. Unser Urban Garden ist zu einem Lieblingsort geworden.

Bayerischer Digitalminister zu Gast

Staatsminister Dr. Fabian Mehring, MdL, informierte sich über die Entwicklung des KI-Regionalzentrums Unterfranken.

SEITE 3

Erfolgreicher Start für Promotionszentrum NISys

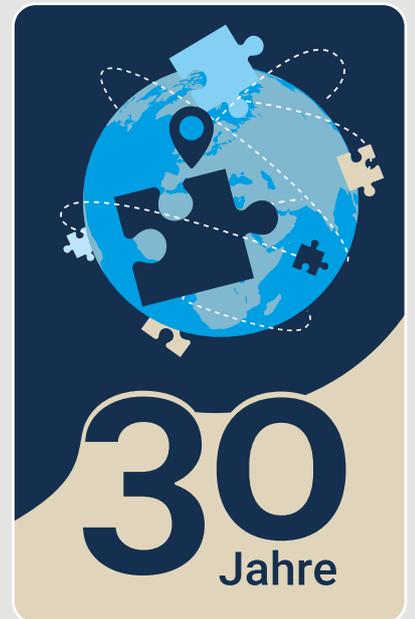
Erste Promovierende haben ihre Forschung an der TH Aschaffenburg aufgenommen

SEITE 4

Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft

Erste Nachhaltigkeitsstrategie der Hochschule verabschiedet

SEITE 11



Präsidentin wiedergewählt

Welche Themen werden Sie in den nächsten Jahren angehen?

Die begonnenen Vorhaben möchte ich weiter vorantreiben und die erfolgreiche Entwicklung der Hochschule mit meinen Kolleginnen und Kollegen fortsetzen. Den Rahmen dafür bildet der mit dem Wissenschaftsministerium geschlossene Hochschulvertrag.

Editorial

30 Jahre Hochschule in Aschaffenburg

Weitsichtig setzten sich Vertreter der Region ab 1990 für Aschaffenburg als Hochschulstandort ein. 1995 startete der Lehrbetrieb unter der Ägide von Gründungsdekan Prof. Dr. Ulrich Brunsmann mit Prof. Dr. Wilfried Diwischek, dem langjährigen Präsidenten der Hochschule und der späteren Frauenbeauftragten Prof. Dr. Astrid Szebel-Habig. Dankbar sind wir für die phantastische Entwicklung der heutigen TH in diesen 30 Jahren, die durch die grandiose Aufbauleistung der Gründerväter und -mütter möglich wurde. Sie haben uns beflügelt mit ihrem Mut und ihrer Begeisterung. Auf dem Gelände der Jägerkaserne entstand die Hochschule. Wir brennen für die akademische, praxisnahe Ausbildung junger Menschen und die angewandte Forschung. Mehr als 10.000 Absolventinnen und Absolventen zählt die Hochschule, mehr als 70 Mio. Euro wurden als Drittmittel eingeworben. Ein Vielfaches hat der Freistaat Bayern am Standort investiert. Der Transfer macht uns wertvoll für die Gesellschaft und regionale Unternehmen. Feiern Sie mit uns!

www.th-ab.de/30-jahre

Ihre
Eva-Maria Beck-Meuth
Präsidentin der TH Aschaffenburg

Stolz bin ich auf das Leitbild der Hochschule mit den darin verankerten Werten. Zitat: „Wir bekennen uns zu Vielfalt, gegenseitigem Respekt, Chancengleichheit, Gleichstellung und Partizipation. Verantwortung füreinander und Wertschätzung gegenüber allen Menschen sowie den natürlichen Lebensgrundlagen sind unsere gemeinsame Basis.“ Dafür setze ich mich weiter mit voller Kraft ein.

Mir ist es ein großes Anliegen, die TH Aschaffenburg als Impulsgeberin für den Wirtschaftsstandort Bayerischer Untermain weiter zu stärken. Studium und Lehre, Forschung und Transfer, Internationalisierung, Gründung und Weiterbildung stehen dabei ebenso im Fokus wie Digitalisierung, Gleichstellung und Nachhaltigkeit. Wir werden die Diversifizierung unseres Studiengangsportfolios weiter im Auge behalten. Die Gesundheitswissenschaften und englischsprachige Studiengänge spielen dabei eine besondere Rolle.



Die Mitglieder des Hochschulrats gemeinsam mit der Präsidentin nach der Wahl in der Aula

Wir nutzen die Möglichkeiten, die sich für uns mit dem Bayerischen Hochschulinnovationsgesetz eröffnen, z. B. das Promotionsrecht. Die ersten Doktoranden sind aufgenommen in unser Promotionszentrum „Nachhaltige und Intelligente Systeme“ mit der TH Würzburg-Schweinfurt und der Hochschule Coburg. Das neue Technologietransferzentrum für Nachhaltige Energien in Alzenau (NETZ) ist im Begriff produktiv zu werden. Das

ZeWiS in Obernburg bündelt unsere drei Forschungsschwerpunkte. Mit unseren Studiengängen in der Informatik und den Gesundheitswissenschaften ergeben sich neue Anknüpfungspunkte für die interdisziplinäre Forschung. Wir haben inzwischen weltweit über 110 Partnerhochschulen, was in dieser globalisierten Welt sehr wichtig ist.

Mit den beiden Neubauten – dem Nachhaltigkeitsgebäude und dem Gebäude für Infrastruktur und Digitales – wird die Hochschule neue, attraktive Lehr- und Lernräume, Labore und Büroräume erhalten. Davon verspreche ich mir einen echten Schub. Die Raumknappheit macht uns schwer zu schaffen. Die Erweiterung des Hochschulgeländes am Bessenbacher Weg ist seit vielen Jahren ein Thema – und immer noch aktuell.

Ich bedanke mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen in den wissenschaftlichen und wissenschaftsstützenden Bereichen

für die gute Zusammenarbeit, die uns als Hochschule stark gemacht hat. Gemeinsam werden wir die TH Aschaffenburg in eine erfolgreiche Zukunft führen!

Worauf freuen Sie sich in diesem Jahr am meisten?

Besonders freue ich mich auf unsere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr: Wir feiern in diesem Jahr das 30-jährige Jubiläum der Hochschule.



Dr. Fabian Mehring, MdL (rechts), im Gespräch mit Prof. Dr. Boris Bauke (links) und Vertretern regionaler Unternehmen

Anschließend stellte Bauke so genannte „Use Cases“ von drei regionalen Unternehmen vor: Die Firma Reis Robotics entwickelte einen KI-Assistenten für Service-Techniker, das Medienhaus Main-Echo führte ein KI-gestütztes Hilfesystem für die Redaktionen ein, und die Firma e.solutions verwirklichte einen intelligenten Assistenten für ihre Mitarbeitenden im IT-Bereich.

Dr. Michael Klimke, Geschäftsführer von baioSphere, stellte das Bayerische KI-Netzwerk und den KI-Kompass vor. Annabel Schwenda von der appliedAI, Europas größter Initiative für die Anwendung vertrauenswürdiger KI-Technologie in Unternehmen, gab ebenfalls einen Einblick in ihre erfolgreiche Arbeit im Hinblick auf das Regionalzentrum.

Austausch mit Mitgliedern der Hochschule und der Initiative für Informatik

Im Anschluss daran nahm sich Digitalminister Mehring Zeit für ein Round-Table-Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der TH Aschaffenburg sowie regionaler IT-Unternehmen, die der Initiative für Informatik (IfI) angehören. Die IfI setzte sich dafür ein, dass der Studiengang *Software Design* mit Unterstützung der Politik 2020 an der TH AB etabliert werden konnte. Die beteiligten Unternehmen sind wichtige Partner der Hochschule. Einige der Unternehmen hatten auch bereits 2022 in der ersten Runde Use Cases mit dem KI-Regionalzentrum bearbeitet.



Kevin Geis (VentureLab) überreicht Staatsminister Mehring einen 3-D-Druck seines Kopfes.

Bayerischer Digitalminister zu Gast an der TH Aschaffenburg

Staatsminister Dr. Fabian Mehring, MdL, informierte sich an der Technischen Hochschule über die Entwicklung des KI-Regionalzentrums Unterfranken und tauschte sich mit Unternehmen aus.

Um einen aktuellen Einblick in das 2022 eröffnete KI-Regionalzentrum Unterfranken zu erhalten, stattete der Bayerische Staatsminister für Digitales der TH Aschaffenburg am 9. Oktober 2024 einen Besuch ab.

Digitalminister Mehring bedankte sich für das Engagement der Hochschule und aller am KI-Regionalzentrum Unterfranken Beteiligten. Er lobte den tatkräftigen Einsatz, „die Expertise im Bereich KI ins Herz des Bayerischen Mittelstands zu tragen“ und dafür zu sorgen, „dass auch familiengeführte mittelständische Unternehmen in Bayern fit sind für das KI-Zeitalter.“

Mit Blick auf die rasante Dynamik der Zukunftstechnologien ist seine Botschaft: „Mit Zukunftsoptimismus Gas geben!“, denn um im Zeitalter der KI-Revolution im internationalen Wettbewerb mithalten zu können, so seine motivierende Bekräftigung, brauche es vor allem „bayerischen oder Aschaffenburg Mut.“

Dabei betonte Mehring die Wichtigkeit der Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. „Wir müssen es gemeinsam schaffen. [...] Wir müssen uns vielmehr als Team verstehen im globalen Wettbewerb, um junge Menschen zu begeistern, für MINT-Fächer und für Zukunftstechnologien.“

Erfolgreicher Aufbau von KI-Expertise in Unternehmen

Einen Überblick über die bisherige Entwicklung des KI-Regionalzentrums Unterfranken gab Prof. Dr. Boris Bauke, der dieses leitet und Gründungsmitglied des 2019 ins Leben gerufenen Kompetenzzentrums KI der TH Aschaffenburg ist. Nachdem 2021 eine KI-Community aus 33 regionalen Unternehmen entstand, fiel im Jahr darauf im Rahmen des vom Bayerischen Digitalministerium geförderten Programms „KI Transfer Plus“ der Startschuss für das KI-Regionalzentrum Unterfranken.

Professor Bauke skizzierte die bisherigen Erfolge der ersten beiden Runden, in denen regionale kleine und mittelständische Unternehmen in individuellen Coachingprojekten beim nachhaltigen Aufbau eigener Expertise im Bereich „Künstliche Intelligenz“ durch die Technische Hochschule unterstützt wurden. Dabei zeigte er auf, wie sich das vor zwei Jahren eröffnete KI-Regionalzentrum an der TH AB etabliert und die Zusammenarbeit mit den beteiligten Unternehmen bereichert hat: Sechs von sieben Unternehmen gründeten eine interne KI-Organisationseinheit und alle überführten die Projekte in Produkte oder produktive Prozesse.

Publikationsfonds fördert Open-Access-Publikationen

Mit dem Publikationsfonds möchte die TH Aschaffenburg die hohe Anzahl hochwertiger Publikationen ihrer Forschenden und damit die Sichtbarkeit ihrer wissenschaftlichen Arbeiten noch weiter stärken. Ziel der Open Access Publikationen ist es, den Wissenstransfer in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern und den Fortschritt zu beschleunigen.

Die TH Aschaffenburg engagiert sich seit über 10 Jahren für die Publikation wissenschaftlicher Erkenntnisse in Open Access. Seit 2014 bietet der Publikationsserver OPUS Forschenden der TH AB die Möglichkeit, Publikationen kostenfrei und weltweit zugänglich zu veröffentlichen. Durch den Beitritt zu den DEAL-Transformationsverträgen profitieren Forschende der TH AB von vergünstigten Konditionen für Open-Access-Publikationen in den Journals der Verlage Springer Nature, Elsevier und Wiley. Die Veröffentlichung in Open Access ist mit Kosten verbunden. Daher wird zum Sommersemester 2025 das Serviceangebot rund um das Publizieren durch den Publikationsfonds ergänzt. Aus diesem Fonds können Forschende der TH AB bis zu 4.100 Euro zur (Co-)Finanzierung ihrer Open-Access-Publikation beantragen. Auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die über keine (ausreichenden) Finanzierungsmöglichkeiten aus Forschungsprojekten o. ä. verfügen, soll so die Möglichkeit zur Open-Access-Publikation eröffnet werden. Der Publikationsfonds wird durch die Hochschulbibliothek betreut, die auch Beratung rund um das Thema Open-Access-Publizieren zur Verfügung stellt.



Nahid Nafez gehört zu den ersten Promovierenden des Promotionszentrums Nachhaltige und Intelligente Systeme (NISys) an der TH Aschaffenburg.

Erfolgreicher Start für das Promotionszentrum NISys

Erste Promovierende haben ihre Forschung an der TH Aschaffenburg aufgenommen.

Mit dem Promotionszentrum für Nachhaltige und Intelligente Systeme (NISys) setzt die Hochschule einen weiteren Meilenstein in der praxisnahen akademischen Karriereförderung. Seit 2024 verfügt die TH AB über das fachgebundene Promotionsrecht und vergibt im NISys den Titel „Doktor der Ingenieurwissenschaften“ (Dr.-Ing.). In der ersten Bewerbungsrunde im Oktober 2024 konnten drei Doktorandinnen und Doktoranden der TH AB in das Promotionszentrum aufgenommen werden.

Doktorand Manuel Gorks entwickelt unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Klaus Zindler prognosegestützte Regelungs- und Energiemanagementstrategien, um den Betrieb von Wärmepumpensystemen energieeffizienter und nachhaltiger zu gestalten. Gorks ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Technologietransferzentrum für Nachhaltige Energien (NETZ). Im Team von Prof. Dr.-Ing. Christiane Thielemann (BioMEMS Labor) untersucht Doktorandin Nahid Nafez unter Anwendung

mathematischer Modelle das Verhalten von Neuronen bei Exposition durch bestimmte Substanzen mit dem Ziel, die Behandlung psychischer Störungen zu verbessern. Marcel Schuhmacher, Doktorand im Team von Prof. Dr. Peter Gordon Rötzel, LL.M. (Behavioral Accounting und Finance Lab), forscht zur Rolle der Künstlichen Intelligenz (KI) und ressourceneffizienten Produktion im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsperformance von Unternehmen.

Das NISys ist eine Kooperation mit der TH Würzburg-Schweinfurt und der Hochschule Coburg. Das Zentrum stellt ein umfassendes Qualifizierungsprogramm bereit, das die persönliche und berufliche Entwicklung fördert. Jährlich stattfindende, mehrtägige Promotionsretreats stärken den hochschulübergreifenden wissenschaftlichen Austausch der Promovierenden sowie der beteiligten Professorinnen und Professoren des Zentrums.

www.th-ab.de/nisys

Erfolgreiches „mainproject Wirtschaftssymposium 2024“

Fundierter Wissenstransfer der TH Aschaffenburg in die Region



Beim „mainproject Wirtschaftssymposium“ am 17. September 2024 profitierten die Teilnehmenden von hochwertigen Beiträgen zu Themen wie Cybersicherheit, Nachhaltigkeit, Internationalisierung und Personalentwicklung sowie dem gegenseitigen Erfahrungsaustausch. In ihrem gemeinsamen Keynote-Vortrag zur Cybersicherheit thematisierten Prof. Dr. Marie Caroline Oetzel (TH Aschaffenburg) und Thomas Lang (valantic

Management Consulting GmbH) die aktuelle Bedrohungslage und empfehlenswerte Maßnahmen, um sich auf einen möglichen Schadensfall vorzubereiten. In vier Workshops ging es erneut um „Cybersicherheit in der Praxis“ und außerdem um „nachhaltigkeitsbezogene Risiken“. Darüber hinaus wurde die Personalentwicklung adressiert; dabei standen Weiterbildungsstrategien und die interkulturelle Zusammenarbeit in der Belegschaft im Mittelpunkt. Immer führte ein Tandem aus Wissenschaft und Praxis die Workshop-Themen ein, um sie dann an den konkreten Fragen der Teilnehmenden gemeinsam zu vertiefen. Während der Pausen gab es Gelegenheit zum Small-Talk, zu informellen Fachgesprächen und zum Networking. Gegen Ende des Symposiums beleuchtete eine Fishbowl-Diskussion mit Expertinnen und Experten aus Hochschule und

Wirtschaft die Frage, wie Innovationen in den heimischen Unternehmen befördert werden können. Wie lässt sich die teilweise schwierige Situation von Unternehmen mithilfe innovativer Produkte und Dienstleistungen verbessern? An der Fishbowl nahmen Prof. Dr. Marie Caroline Oetzel, Dr. Gerald Heimann (Bayern innovativ), Prof. Dr. Heiko Wenzel-Schinzler (Wenzel Group) sowie Prof. Dr. Georg Rainer Hofmann teil.

Professor Hofmann und Professor Alm, die gemeinsam das Information Management Institut (IMI) an der TH AB leiten, ziehen eine positive Bilanz: „Mit diesem attraktiven Programm hat das mainproject Wirtschaftssymposium 2024 eine gute fachliche Perspektive für den anspruchsvollen Alltag im Wirtschaftsleben geboten. Die Resonanz des Symposiums zeigt, dass die TH Aschaffenburg mit der Serie der mainproject-Maßnahmen offenbar auf dem richtigen Weg ist.“ Die Zahl der Teilnehmenden ist gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen.

www.mainproject.eu

Stärkung des Technologietransferzentrums ZeWiS

Forschung und Transfer profitieren von einer nachhaltigen Förderung aus dem Ministerium und der Region.

Nach einer umfassenden Evaluierung durch das HIS-Institut für Hochschulentwicklung e. V. hatte das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK) 2024 der Erhöhung der Grundfinanzierung des Zentrums für Wissenschaftliche Services und Transfer (ZeWiS) von 440.000 Euro auf 770.500 Euro pro Jahr zugestimmt. Damit konnten unter anderem sechs neue Stellen für Promovierende geschaffen werden. Auch die Mainsite GmbH & Co. KG., Betreiber des Industriecenters Obernburg (ICO), bestätigt ihre weitere Unterstützung

der Forschungseinrichtung: Geschäftsführer Dr. Johannes Huber sagte der TH Aschaffenburg für weitere acht Jahre die kostenfreie Nutzung der Laborflächen im ICO zu. Auf über 2.000 Quadratmetern forschen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TH Aschaffenburg unter anderem im Bereich Produktionstechnik. Die Arbeitsgruppe alp unter der Leitung von Prof. Dr. Ralf Hellmann trägt durch gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit regionalen Industrieunternehmen zur Optimierung von Produktionsprozessen bei.

Zudem konnten auch die Betriebskostenzuschüsse durch die Gebietskörperschaften weiterhin gesichert werden. So bezuschusst der Landkreis Miltenberg das ZeWiS auch in den kommenden Jahren mit 25.000 Euro pro Jahr. Die Stadt Erlenbach trägt mit einer Unterstützung von 5.000 Euro pro Jahr zur Sicherung der Finanzierung bei.



„Die großzügige Förderung unseres Technologietransferzentrums ZeWiS durch das Staatsministerium, die Mainsite sowie die regionalen Kommunen zeigt, wie wichtig unsere Forschungs- und Transferaktivitäten für den Wirtschaftsstandort Bayerischer Untermain sind. Für diese Unterstützung und auch die damit einhergehende Wertschätzung unserer Arbeit bedanken wir uns herzlich“, so Prof. Dr.-Ing. Zindler, Vizepräsident Forschung und Transfer an der TH Aschaffenburg und Leiter des ZeWiS.



Die Technische Hochschule Aschaffenburg erweitert das Studienangebot am Campus Miltenberg: Zum Wintersemester 2025/26 startet der Bachelorstudiengang *Digitales Marketing und E-Commerce*. Gemeinsam mit dem etablierten Studiengang *Mittelstandsmanagement* stärkt der Campus die Region gezielt mit Fachkräften.

Digitales Marketing und E-Commerce

Neuer Studiengang startet im Oktober 2025 am Campus Miltenberg.

Im Mittelpunkt des Studiums stehen die dynamischen Entwicklungen im Onlinehandel und digitalen Marketing. Studierende lernen, datenbasierte Entscheidungen zu treffen, digitale Marketingstrategien zu entwickeln und Online-Shops erfolgreich zu betreiben.

Neben klassischen Marketingthemen wie Branding, Social Media und Zielgruppenanalyse umfasst das Programm auch technologische Aspekte, wie die Nutzung von E-Commerce-Plattformen und digitalen Analysewerkzeugen. Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis sorgt dafür, dass Studierende das Gelernte direkt anwenden können – etwa in Projekten mit Unternehmen.

Ein besonderes Highlight des Campus Miltenberg ist das Blended Learning-Konzept: Der Präsenzunterricht findet an zwei festen Tagen pro Woche statt, die weiteren Inhalte werden online zur Verfügung gestellt und von den Studierenden im eigenen Rhythmus bearbeitet.

Online-Informationsveranstaltungen

Um mehr über das Studienangebot am Campus Miltenberg zu erfahren, werden regelmäßig Online-Informationsveranstaltungen angeboten. Die Termine sind auf der Website unter www.campus-miltenberg.de/termine zu finden. Interessierte können sich ab Frühjahr 2025 bewerben.

www.th-ab.de/ecom

DATEV-Führerschein: Praxisorientiertes Zertifizierungsangebot

Das Institut für Accounting, Auditing, Restructuring und Taxation (IAART) bietet in Kooperation mit der DATEV eG wertvolle Möglichkeiten für Studierende, praxisorientierte Kompetenzen im Bereich Finanz- und Steuerwesen zu erwerben.

Im Wintersemester 2024/25 wurde das kostenfreie Zertifizierungsangebot „DATEV-Führerschein“ im Rahmen eines Fachwissenschaftlichen/Rechtswissenschaftlichen Wachpflichtmoduls (FWPM/RWPM) unter der Leitung von Prof. Dr. Susan Schädlich erneut angeboten. Im Kurs bearbeiten die Studierenden den Musterfall der fiktiven Müller Thurgau GmbH, einer mittelgroßen GmbH, und setzen sich mit zentralen Themen der Finanzbuchführung auseinander. Dazu zählen laufende Buchungen, Auswertungen wie BWA und Controlling Report, Anlagenbuchführung, Offene-Posten-Buchhaltung sowie Jahresabschluss. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Steuerdeklaration, einschließlich der Körperschafts-, Gewerbesteuer-, Kapitalertrags- und Einkommenssteuer. Zusätzlich erhalten die Studierenden sowohl Einblicke in die

betriebswirtschaftliche Beratung einer GmbH und ihrer Gesellschafter als auch in das Berufsfeld Steuerberatung.

Das E-Learning-Angebot ist in mehrere Module unterteilt, die Präsenz- und Selbstlernphasen sinnvoll kombinieren. So erwerben die Studierenden sowohl theoretisches Wissen als auch praktische Fähigkeiten im Umgang mit der DATEV-Software, die in der Praxis weit verbreitet ist und eine zentrale Rolle in der Steuerberatung spielt. Nach erfolgreichem Abschluss der Prüfung erhielten die Studierenden auch im vergangenen Wintersemester das DATEV-Zertifikat, den „DATEV-Führerschein“. Dieses Zertifikat stellt einen wertvollen Nachweis erlangter Kenntnisse dar und eröffnet vielfältige Karrieremöglichkeiten im Finanz- und Steuersektor.



Schaubild (Auszug): DATEV eG



Einblicke in die digitale Innovationswelt

„AWS X Friends @TH Aschaffenburg“ mit interaktivem Workshop, Podiumsdiskussion und Cloud Game

Am 17. Dezember 2024 fand an der Technischen Hochschule Aschaffenburg das spannende „AWS X Friends @TH Aschaffenburg Event“ statt. Die Veranstaltung, die der Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales, Prof. Dr. Ivo Schäfer, feierlich eröffnete, wurde von Prof. Dr. Sabrina Schork und Lars Schmitz (Amazon Web Services – AWS) initiiert sowie von der Professorin gemeinsam mit Clara Neumayer (AWS) organisiert. Den Auftakt bildete ein interaktiver Workshop zur AWS-Innovationskultur. Die Teilnehmenden konnten praxisnahe Einblicke gewinnen, wie Innovationen in der digitalen Welt von AWS vorangetrieben werden und welche Methoden dabei eine zentrale Rolle spielen.



Anschließend folgte eine Podiumsdiskussion mit Experten von Siemens (Marco Verardi), Deloitte (Mohamad Chahine) und AWS (Alexander Kranzer). In dieser Runde wurden aktuelle Chancen und Herausforderungen im Bereich digitaler

Innovationsprojekte thematisiert, wobei die Diskussion wertvolle Perspektiven auf die digitale Transformation und die Anforderungen an innovative Unternehmen bot.



Ein besonderer Höhepunkt war die Möglichkeit für Studierende aller Fakultäten, mit den Gästen direkt in den Austausch zu treten. In persönlichen Gesprächen konnten Fragen gestellt, Ideen geteilt und Kontakte geknüpft werden. Den Abschluss bildete das AWS Cloud Game, das den Teilnehmenden auf spielerische Weise einen Einstieg in die Welt der Cloud-Technologie ermöglichte.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen Helfenden, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre (Marketing, Technischer Dienst, Michaela Erb, Prof. Dr. Timea Iles-Seifert, Prof. Dr. Patrick Warnat, Jack Wissel und Weitere). Die Technische Hochschule Aschaffenburg freut sich auf zukünftige Events und weitere spannende Kooperationen im Bereich der digitalen Transformation.

TH-Absolvent gewinnt Businessplan Wettbewerb

Konrad Hagemes, der an der Technischen Hochschule *Betriebswirtschaft und Recht* studiert hat, und sein Team haben mit ihrem Start-up GA.GG - Gaming Academy GmbH den Businessplan Wettbewerb Nordbayern 2024 gewonnen! Sie wurden aus den TOP 8 ausgewählt. Beim Finale in Nürnberg wurden Konrad Hagemes, Manuel Herrmann und Phil Ehrlich von Wirtschaftsstaatssekretär Tobias Gotthardt persönlich ausgezeichnet. Dieser herausragende Erfolg ist ein weiterer Beweis für die wachsende Start-up-Szene in Aschaffenburg.

GA.GG bietet ein innovatives, Big-Data- und KI-gestütztes Lernportal für Gamer auf Abonnementbasis an. Aktuell hilft das Portal Gamern, ihre Fähigkeiten im Spiel League of Legends zu verbessern. In Zukunft sind weitere e-Sport-Titel geplant. Besonders hervorzuheben ist die GA Hexcore A.I., die Schwächen der Spielenden analysiert und individuelle Lerninhalte sowie Coaches empfiehlt.



Konrad Hagemes (ganz links) mit seinem Team der Gaming Academy während der Siegerehrung. (Foto: Digitales Gründerzentrum – Alte Schlosserei)



Thomas Schneider (Walter Reis Institut), Christiane Heinbücher, Catharina Englert und Prof. Dr.-Ing. Hinrich Mewes arbeiten im Projekt MINTbayU zusammen.

MINTbayU: Über 140 Workshops für den MINT-Nachwuchs

Seit mehr als zwei Jahren begeistert das Projekt an der TH Aschaffenburg und in der Region mit praxisnahen Angeboten – von 3D-Druck bis hin zu Lego-Robotik.

Das Projekt MINTbayU trägt bereits seit Januar 2023 mit großem Erfolg dazu bei, den Nachwuchs in den MINT-Fächern zu fördern. Allein im Jahr 2024 fanden über 140 Workshops in den Bibliotheken, der TH Aschaffenburg und im Walter Reis Institut in Obernburg statt. Der Kontakt zu den Schulen in der Umgebung konnte ebenfalls ausgebaut und die ersten Workshops realisiert werden.

CoSpaces und Lego Spike

Mit einer großen Gruppe an Schülerinnen erschuf das MINTbayU-Team in der Realschule Bessenbach spannende 3D-Welten mit der Software CoSpaces. Diese stellten eine Simulation, ein Mini-Spiel oder einen Film mit vorgefertigten 3D-Figuren und Gegenständen zusammen und programmierten anschließend die Bewegungsabläufe und das Verhalten der Figuren. Als die selbstgebaute Welten am Ende des Workshops mit der VR-Brille in 3D erkundet werden konnten, staunten die Schülerinnen

nicht schlecht. Ebenfalls kreativ waren die Schüler der Realschule Großostheim, aber diesmal mit programmierbaren Lego-Bau-sets. Große Roboterautos versuchten sich gegenseitig wegzuschieben, und für die sichere Verwahrung der Wertsachen baute einer der Schüler sogar einen Tresor, der sich nur mit einer bestimmten Zahnradbewegung öffnen ließ.

MINTbayU an der TH Aschaffenburg

Auch an der TH fanden dieses Jahr zahlreiche Veranstaltungen statt. Für Mädchen und junge Frauen gab es am internationalen Tag der Frauen in der Wissenschaft und am Girls' Day einiges zu entdecken. Mitarbeitende des Walter Reis Instituts bauten zusammen mit den Teilnehmenden Besenroboter im Rahmen der Vaternight und der Roboter Dash war natürlich ebenfalls wieder in den Fluren unterwegs.

*MINT: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

Kulturpreis Bayern für Jannik Nierula

Am 14. November 2024 hat die Bayernwerk AG zum 20. Mal zusammen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst den Kulturpreis Bayern verliehen. Bei der Jubiläumsveranstaltung im Showpalast München wurde Jannik Nierula in der Sparte Wissenschaft ausgezeichnet. Der TH-Absolvent hat den Preis für seine Masterarbeit im Studiengang *International Management* erhalten.

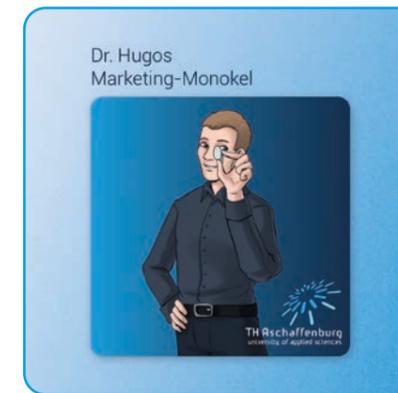
Die Arbeit befasst sich mit der Fragestellung, inwieweit künstliche Intelligenz (KI) das Wissensmanagement in Beratungsunternehmen verbessern und somit zu einem Wettbewerbsvorteil in der Branche führen kann. Nierula schlägt einen digitalen Mentor für alle Personen im Unternehmen vor. Der Chatbot ermöglicht es, Wissen über verschiedene Abteilungen und Ländergrenzen hinweg verfügbar zu machen. Betreut hat seine Masterthesis Dr. Anne-Maria Aho von der University of Applied Sciences Seinäjoki, eine Partnerhochschule der TH AB in Finnland, an der er einige Monate studiert hat. Zweitkorrektor an der TH Aschaffenburg war Prof. Dr. Carsten Reuter. Sein Studium hat Nierula erfolgreich mit einem Double Degree abgeschlossen.

Die Preisträgerinnen und Preisträger in der Sparte Wissenschaft erhalten neben einem Preisgeld von 3.000 Euro die vom Schwandorfer Bildhauer Peter Mayer entworfene Bronzestatue „Gedankenblitz“.



Podcasts als Marketinginstrument

Mit Audio-Content die Sichtbarkeit der Hochschule steigern



82 Prozent der Deutschen hören mindestens einmal im Monat einen Podcast, 53 Prozent sogar mehrmals die Woche.* „Podcasts sind somit offenkundig zu einem spannenden Werbeinstrument avanciert. Trotz eines riesigen Angebots und enormer Konkurrenz bieten Podcasts Chancen, eine geeignete Botschaft

wirkungsvoll zu vermitteln“, erklärt Prof. Dr. Oliver Hugo.

Mit „Dr. Hugos Marketing-Monokel – ein Podcast der TH Aschaffenburg“ wurde der Versuch unternommen, das Medium zum Nutzen der Hochschule einzusetzen und zwar ergänzend zum erfolgreichen „Studierenden-Podcast“ und dem „Podcast der Studienberatung“.

Zunächst ging es darum, eine einfache Strategie zu entwerfen. Über einen „Multiplikatoren-Ansatz“ sollte eine enge Zielgruppe von Marketinginteressierten und -entscheidern auf regionaler und überregionaler Ebene ins Auge gefasst werden, um die Bekanntheit der TH Aschaffenburg zu erhöhen. Anschließend wurde das Konzept durch Marktforschung weiterentwickelt und auch der passende

Titel für den Podcast gefunden. Nach Klärung der technischen und rechtlichen Voraussetzungen startete die Produktion. „In allen Schritten der Entwicklung und Umsetzung des Podcasts war die enge Zusammenarbeit mit dem Marketingteam unserer Hochschule sehr wertvoll und wichtig – inhaltlich, technisch und um ein einheitliches Branding und eine klare CI zu erreichen“, so Professor Hugo.

Insgesamt wurden bisher fünf Folgen des Podcasts produziert, zwei weitere sind in Planung.“ Eine 6. Episode wird demnächst aufgenommen zum Thema „KI-produzierte Marketingkommunikation“ und eine 7. Episode ist geplant zu „Social Media“.

Wer sich dafür interessiert, welche weiteren Erkenntnisse vorliegen oder wie man einen eigenen TH-Podcast umsetzen kann, kann sich gerne an oliver.hugo@th-ab.de wenden.

*Julia Gundelach (2024). W&V, <https://www.wuv.de>

TH-Absolventin für Bachelorarbeit über Künstliche Intelligenz im Immobilienfondsmanagement ausgezeichnet

Johanna Catharina Weidling erhält Nachwuchsförderpreis für herausragende Absolventinnen der Immobilienwirtschaft

Zum elften Mal zeichnete der Verein „Frauen in der Immobilienwirtschaft e. V.“ auf der EXPO REAL 2024 herausragende Absolventinnen immobilienwirtschaftlicher Studiengänge mit dem renommierten Ingeborg-Warschke-Nachwuchsförderpreis aus. Die Preisverleihung fand Anfang Oktober 2024 wieder unter der Schirmherrschaft von Klara Geywitz, Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen statt.

Die Preisträgerinnen Johanna Catharina Weidling von der TH Aschaffenburg, Maximiliane Abromeit, Sarah Rica Immer und Leona Alisa Tauwel wurden für ihre wissenschaftlichen Arbeiten

ausgezeichnet, die mit innovativen und praxisrelevanten Ansätzen wichtige Beiträge für die Immobilienbranche leisten. Jede Gewinnerin erhält ein Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro und eine einjährige, kostenfreie Mitgliedschaft im Verein „Frauen in der Immobilienwirtschaft e. V.“, um ihr berufliches Netzwerk weiter auszubauen und sich bei den zahlreichen Veranstaltungen persönlich, wie fachlich weiterzubilden.

Johanna Catharina Weidling wurde für ihre Bachelorarbeit mit dem Titel „Künstliche Intelligenz im Immobilienfondsmanagement: Analyse fachspezifischer Einsatzmöglichkeiten“ ausgezeichnet. Sie



v. l. n. r.: Sarah Rica Immer, Leona Alisa Tauwel, Johanna Catharina Weidling, Maximiliane Abromeit, Bundesministerin Klara Geywitz und Jutta Heusel

hat an der TH AB *Internationales Immobilienmanagement* studiert. Betreut hat ihre Bachelorarbeit Prof. Dr. Verena Rock.

Die hochkarätige Jury, bestehend aus Wissenschaftlerinnen und Branchenexpertinnen, traf ihre Auswahl nach strengen Kriterien. Prämiert wurden Abschlussarbeiten mit immobilienwirtschaftlicher Relevanz, die mit der Note 1 (mindestens 1,5) bewertet wurden.

„Aufsteiger des Jahres“ im Papieratlas-Wettbewerb 2024

Für Nachhaltigkeit ausgezeichnet: Die TH Aschaffenburg hat im Vergleich mit anderen bundesweit teilnehmenden Hochschulen die Recyclingpapier-Nutzung am stärksten erhöht.

Bundsumweltministerin Steffi Lemke hat am 8. Oktober im Bundesumweltministerium in Berlin die TH Aschaffenburg als „Aufsteiger des Jahres“ ausgezeichnet. Präsidentin Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth nahm den Award entgegen.

Die Technische Hochschule hat den Anteil von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel in der Verwaltung innerhalb eines Jahres um 99,5 Prozentpunkte ausgebaut und erreicht damit im Papieratlas-Hochschulwettbewerb 2024 der Initiative



Die Gewinnerinnen und Gewinner des Papieratlas 2024 mit Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Foto: Annette Riedl/BMUV)

Pro Recyclingpapier (IPR) die höchste Steigerung. In diesem Jahr beteiligten sich insgesamt 54 Hochschulen mit einer durchschnittlichen Recyclingpapierquote von 69 Prozent.

Mit der Nutzung von Blauer-Engel-Papier leistet die TH Aschaffenburg einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz. Im Vergleich zu Frischfaserpapier bewirkte die Hochschule im vergangenen Jahr eine Einsparung von über 175.000



v. l. n. r.: Marc Gebauer, Sprecher der IPR; TH-Präsidentin Eva-Maria Beck-Meuth; Bundesumweltministerin Steffi Lemke (Foto: Annette Riedl/BMUV)

Litern Wasser und fast 40.000 Kilowattstunden Energie. Die Wassereinsparung entspricht dem täglichen Bedarf von mehr als 1.450 Menschen. Die eingesparte Energie könnte den jährlichen Strombedarf von elf Drei-Personen-Haushalten decken.

Marc Gebauer, Sprecher der IPR, würdigt das Engagement: „Die Technische Hochschule Aschaffenburg hat einen beeindruckenden Fortschritt bei der Nutzung von Recyclingpapier mit dem Blauen Engel gemacht und erzielt damit messbare ökologische Einspareffekte. Indem die TH Aschaffenburg ihre nachhaltige Papierbeschaffung im Papieratlas transparent macht, regt sie auch andere Hochschulen zur Nachahmung an.“

„Ich finde es toll, dass das Engagement unserer Hochschule zur bewussten Verwendung von Recyclingpapier durch diesen Preis beim Papieratlas-Wettbewerb anerkannt wird“, sagt Dr. Heide Klug, die Kanzlerin der TH Aschaffenburg. „Diese Auszeichnung motiviert uns, das Thema Nachhaltigkeit konsequent weiterzuentwickeln.“

Der Papieratlas dokumentiert seit 2008 jährlich den Papierverbrauch und die

Recyclingpapierquoten in deutschen Städten, seit 2016 auch in Hochschulen und seit 2018 in Landkreisen. Kooperationspartner sind das Bundesumweltministerium, das Umweltbundesamt, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, der Deutsche Landkreistag sowie der Deutsche Hochschulverband. In diesem Jahr erreicht der Papieratlas gesteigerte Recyclingpapierquoten und eine neue Rekordbeteiligung von 244 Kommunen und Hochschulen.

Alle Ergebnisse stehen auf der nachfolgenden Website zum Download zur Verfügung.

www.papieratlas.de



Gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft

Ende 2024 hat die Hochschulleitung die in einem hochschulweiten Prozess erarbeitete erste Nachhaltigkeitsstrategie der TH Aschaffenburg verabschiedet.

Angesichts von Klimawandel, Artensterben und Ressourcenverknappung ist es unerlässlich, das bisherige Handeln zu überprüfen und daraus Nachhaltigkeitsziele und notwendige Maßnahmen abzuleiten. Dieser Herausforderung hat sich auch die Technische Hochschule gestellt. In einem partizipativen und offenen Prozess, der alle Hochschulangehörigen zur Mitgestaltung einlud, wurde eine umfassende Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Diese soll die Hochschule in Lehre, Forschung, Transfer und täglichem Betrieb nachhaltig ausrichten und so zur Erreichung der Klimaneutralität, in Einklang mit den Zielen der Bundesregierung, beitragen.



Prof. Dr. Fabian Fürst, Nachhaltigkeitsbeauftragter der TH Aschaffenburg

Sechs Handlungsfelder für eine nachhaltige Hochschule

Die Nachhaltigkeitsstrategie der Hochschule gliedert sich in sechs zentrale Handlungsfelder:

1. Governance: Nachhaltigkeit wird strukturell, strategisch und kulturell verankert. Klare Verantwortlichkeiten, die Bereitstellung der benötigten Ressourcen und eine transparente Kommunikation sollen dabei nachhaltiges Handeln in allen Hochschulbereichen fördern.

2. Studium und Lehre: Die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird systematisch in die Lehre integriert. Das Lehrangebot wird um nachhaltige Formate erweitert, Lehrende werden gezielt im Austausch und in der Weiterbildung unterstützt, und Studierende profitieren von praxisnahen Lernerfahrungen.

3. Forschung: Nachhaltige Forschung wird durch ethische Reflexion, interdisziplinäre Zusammenarbeit und zielgerichtete Förderung gestärkt. Netzwerke wie das Technologietransferzentrum für Nachhaltige Energien (NETZ) und

das Promotionszentrum Nachhaltige und Intelligente Systeme (NISys) unterstützen dabei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

4. Transfer: Der „Transfer für nachhaltige Entwicklung“ wird durch praxisorientierte Weiterbildungsangebote, nachhaltige Gründungsförderung und die Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen und Initiativen erweitert. Sichtbare Transferaktivitäten und neue Austauschformate sind dabei zentrale Bausteine.

5. Betrieb: Ein nachhaltiger Campusbetrieb umfasst Energieeffizienz, Klimaschutzmaßnahmen, nachhaltige Mobilität und Beschaffung sowie begrünte und ressourcenschonende Gebäude. Auch die Zusammenarbeit mit dem Studierendenwerk Würzburg wird intensiviert, um nachhaltige Verpflegungsangebote zu fördern.

6. Studentische Initiativen: Das Engagement unserer Studierenden gilt als Rückgrat eines nachhaltig gestalteten Campuslebens. Unser Green Office dient dabei als zentraler Ort für nachhaltige Projekte und Austauschformate, während zugleich nachhaltige studentische Initiativen bei ihrer Gründung, Vernetzung und Integration in Hochschulveranstaltungen unterstützt werden.

Entwicklung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes

Um die innerhalb der Strategie definierten Ziele effektiv zu erreichen, arbeitet die Hochschule aktuell an der Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes. Hierbei werden konkrete Wege und Maßnahmen aufgezeigt, wie die TH Aschaffenburg in allen Bereichen nachhaltig gestaltet werden kann. Die Umsetzung gilt als kontinuierlicher Prozess, der von allen Hochschulangehörigen getragen wird – getreu dem Motto: „Zusammen stark in die Zukunft“.

Eine Kurzfassung der Nachhaltigkeitsstrategie ist auf der Website verfügbar.

www.th-ab.de/nachhaltig

Innovative Hochschullehre gemeinsam neu gestalten: LehrLabor³ SPIEL

Sechs bayerische Hochschulen entwickeln neue Standards für die akademische Programmierausbildung.

Das Projekt LehrLabor³ SPIEL (Software Programmierung Intensiv Erleben und Lernen) hat 2024 sechs Hochschulen zusammengebracht, um die Programmierausbildung zu revolutionieren. Gefördert durch das Forschungs- und Innovationslabor Digitale Lehre (fidl) vereint es Lehrende, um innovative Ansätze für eine diversitätssensible Lehre zu entwickeln. Neben der TH Aschaffenburg nehmen die Technischen Hochschulen Nürnberg – Georg Simon Ohm und Rosenheim teil sowie die Hochschulen Coburg, Hof und München.

Für die Realisierung des Projekts gab es vier wichtige Phasen:

1. #losgehts

(11. bis 13. März 2024, Aschaffenburg)
Die Auftaktphase in Aschaffenburg legte den Grundstein für SPIEL. Ziel war es, gemeinsame Strategien für eine kollaborative und interaktive Programmierlehre zu entwickeln.

2. #jetztkonkret

(15. bis 17. Mai 2024, Coburg)
In der zweiten Phase in Coburg wurden erste Ideen in konkrete Lehrpläne überführt. Der Fokus lag auf der Umsetzung innovativer Ansätze in praxisnahe Methoden.

3. #improzess (17. bis 19. Juli 2024, Hof)

Die Projektphase in Hof stand im Zeichen der Erprobung und Optimierung der



2. Reihe, von links: Patricia Schenk, Prof. Dr. Alison McNamara, Laurin Dörre, Prof. Dr. Ivo Schäfer, Manuela Beckmann, 1. Reihe: Prof. Dr. Victoria Bertels und Christine Wissel

entwickelten Ansätze. Feedback wurde genutzt, um die Methoden weiter zu verfeinern und an unterschiedliche Lernumgebungen anzupassen.

4. #hingeschaut

(24. bis 25. Oktober 2024, Nürnberg)
Das Abschlussevent in Nürnberg präsentierte die Ergebnisse des Projekts. Erfolgsbeispiele und Best Practices wurden geteilt, um die Wirkung und Reichweite von SPIEL sichtbar zu machen.

Kommender Sammelband zur digitalen Lehre

Ein Sammelband, der die Methoden, Überlegungen und Ergebnisse des LehrLabor³ SPIEL zusammenfasst, erscheint im März 2025. Die Veröffentlichung, die Prof. Dr. Alison McNamara, Jonathan Klemm und Laurin Dörre gemeinsam verfasst haben, bietet Lehrenden und Bildungseinrichtungen, die ihre digitale Lehre weiterentwickeln möchten, wertvolle Unterstützung. Die Zusammenarbeit der sechs Hochschulen unter der Schirmherrschaft des fidl zeigt, wie gemeinsames Wissen und innovative Ansätze neue Maßstäbe für die digitale Hochschullehre setzen können.



Hackathons als Lehrmethode

Inwiefern Hackathons als pädagogisches Instrument das Potenzial haben, die Art und Weise, wie gelernt, zusammengearbeitet oder Innovation gefördert wird, grundlegend zu verändern, zeigte das Jahr 2024 eindrucksvoll. Studierende der TH Aschaffenburg nahmen an fünf speziell konzipierten Veranstaltungen teil, bei denen ihre technischen Fähigkeiten und eine teamorientierte Arbeitsweise gefordert waren. Zugleich förderten praxisnahe Problemstellungen sowie industriennahe Anwendungen kreative Lösungsansätze.

Dr. Alison McNamara, Professorin im Studiengang *Software Design* (Foto, Mitte) nutzt Hackathons erfolgreich in der Lehre.

Der von ihr organisierte Software Design Programming Hackathon am 6. Juni bot eine Plattform zur vertieften Auseinandersetzung mit fortgeschrittenen Programmieretechniken. Der Software Design International Hackathon am 13. Juni förderte die interkulturelle Zusammenarbeit. Zwei ausgewählte Studierende, Julia Oden und Minwer Turkman (Foto) vertraten die TH Aschaffenburg vom 10. bis 13. Oktober erfolgreich beim renommierten Hackathon der Technischen Universität München (TUM). Dabei waren sie sogar Teil des Siegerteams. Ein eintägiger Multimedia-Hackathon am 26. Oktober förderte Kreativität und schnelles Prototyping im Bereich Multimedia. Zuletzt bot ein Grundlagen-Hackathon am 16. November Erstsemestern einen Einstieg in die Welt der Hackathons.



Wissenschaft im Höhenflug: Forschungsballon hebt in die Stratosphäre ab

Projekt ASTRABAX: Forschungsteam der TH Aschaffenburg führte in Kooperation mit der Universität Heidelberg den ersten Stratosphärenballonflug zur Messung von Strahlungsauswirkungen in großer Höhe erfolgreich durch.

Nach intensiver Planung und umfangreichen Tests konnte der erste Stratosphärenballonflug für das Projekt ASTRABAX Mitte Oktober 2024 in Bad Pyrmont starten. Mit dem Flug setzte sich das Forschungsteam der TH Aschaffenburg in Kooperation mit der Universität Heidelberg das Ziel, spektrale Lichtmessungen im UV-C-Bereich durchzuführen, die Intensität der kosmischen Strahlung zu messen (Dosimetrie) sowie herauszufinden, wie diese Höhenstrahlung menschliche Zellen beeinflusst.

Dazu ließen vier Studierende aus den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Biologie und Physik eine eigens für die Untersuchung angefertigte Sonde in die Stratosphäre aufsteigen. Die unter der Leitung von Prof. Dr. Georg Hildenbrand, Prof. Dr. Thorsten Döhring und Dr. Lucia Krivanekova (Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik) entwickelte Sonde enthielt biologische Proben und Strahlungsmessgeräte. Die Sonde war für den Einsatz unter extremen Bedingungen konzipiert. Sie sollte bis zu 30 bis 35 km Höhe über der Erdoberfläche schweben,

wo Temperaturen von bis zu minus 60 Grad Celsius herrschen. Dabei stellten die Einhaltung strenger Gewichtsvorgaben und die Justierung aller notwendigen Instrumente das interdisziplinäre Forschungsteam vor besondere Herausforderungen.

Die Sonde am Stratosphärenballon mit Humanzellen, Dosimeter, Mikrokontrollern für die eingebaute Heizung und Spektrometer hob auf dem Flugplatz von Bad

Pyrmont ab. Nach dem gelungenen Aufstieg des Ballons in die Stratosphäre verfolgten die Studierenden die Flugbahn über eine Distanz von 158 km mit dem Auto, um die Messgeräte und die wertvollen Daten der Sonde direkt nach der Landung zu sichern. Im nächsten Schritt konnte das Team die Ergebnisse analysieren. Der nächste ASTRABAX-Stratosphärenflug mit weiteren Experimenten ist bereits für Frühjahr 2025 vorgesehen.

Praxisnahe Forschung im Masterprojekt

Im Rahmen des Masterstudiengangs *Angewandte Forschung in den Ingenieurwissenschaften* ist Jan Pregler, Student an der TH Aschaffenburg, aktiv in das Forschungsprojekt ASTRABAX eingebunden. Seine Aufgabe im Projekt ist die Programmierung und die Bedienung des Spektrometers, welches die UV-Strahlungsdaten misst und aufzeichnet. In Zusammenarbeit mit dem Team aus Heidelberg kontrolliert er auch die Elektronikkomponenten der Sonde. Neben der Vertiefung der Studieninhalte lernt Jan Pregler die Vorteile und Herausforderungen eines interdisziplinär angelegten Forschungsprojekts kennen. „Ich finde die interdisziplinäre Zusammenarbeit und die verschiedenen Herausforderungen der beteiligten Fachbereiche sehr interessant. Es ist eine einzigartige Möglichkeit für mich, an so einem Projekt intensiv mitzuwirken“, so Jan Pregler.

www.th-ab.de/astrabax



Das Forscherteam überprüft die Sonde nach der Landung.

Neuer Studiengang Physician Assistant erfolgreich gestartet

Praxisnahe Ausbildung und hochmodernes SkillsLab bereiten TH-Studierende optimal auf ihre berufliche Zukunft im Gesundheitswesen vor.



Die Technische Hochschule Aschaffenburg freut sich über den erfolgreichen Start des neuen Studiengangs *Physician Assistant* und die damit verbundene Eröffnung des hochmodernen SkillsLabs

„Notaufnahme“. Bereits jetzt ist die Begeisterung bei Studierenden, Lehrenden und der regionalen Gesundheitsbranche groß: Mit dem Praxis-Schwerpunkt ermöglicht der Studiengang eine fundierte, zukunftsorientierte Ausbildung für angehende Physician Assistants. Das bereits bestehende SkillsLab der Fakultät wurde um eine Notaufnahme ergänzt. Hier können die Studierenden in realitätsnahen Übungsszenarien unter professioneller Anleitung medizinische Fertigkeiten trainieren und festigen. Ob Wundversorgung, Injektionstechniken oder Vitalfunktionsüberwachung – dank moderner Simulationstechnologien wird Theorie an diesem dritten Lernort unmittelbar in die Praxis überführt. So

profitieren die Studierenden von einem sicheren Rahmen, in dem sie ihr Können erproben und Fehler ohne Risiko für Patientinnen und Patienten machen dürfen.

Mit dem neuen Studienangebot reagiert die Technische Hochschule Aschaffenburg auf den wachsenden Bedarf an qualifizierten Fachkräften im Gesundheitssektor. Gleichzeitig stärkt sie die Vernetzung mit Kliniken und Praxen in der Region. Die ersten Wochen des Studienbetriebs zeigten eindrucksvoll, dass das Konzept ankommt und Studierende bestens auf ihre künftige Rolle als zentrale Stütze im medizinischen Versorgungsteam vorbereitet.

Gemeinsam mit ihren Praxispartnern blickt die Hochschule stolz auf diesen gelungenen Auftakt und freut sich darauf, den Studiengang Physician Assistant und das SkillsLab kontinuierlich an die steigenden Studierendenzahlen anzupassen.

www.th-ab.de/pa

Summer School: Deutsch-Intensivkurse

Teilnehmende aus vier Ländern entdeckten Sprache und Landeskunde.

Bereits zum siebten Mal in Folge fanden zwischen dem 5. und 29. August 2024 an der Technischen Hochschule Aschaffenburg zwei Deutschintensivkurse auf Anfängerniveau statt. 23 Deutschlernende aus Japan, Südkorea, Malaysia und der Tschechischen Republik eigneten sich erste Deutschkenntnisse an und erfuhren im Begleitprogramm mehr über Land und Leute. Bei einem Nachmittag in einem Aschaffener Seniorenheim erhielten sie die Gelegenheit, mit der örtlichen Bevölkerung in Kontakt zu treten und sich dabei sozial zu engagieren. Auch ein Besuch auf dem Aschaffener Stadtfest sowie in einem Biergarten standen auf dem Programm.

Abschlusszeremonie mit Kostproben des Gelernten

Bei einer feierlichen Abschlusszeremonie im Hock-Saal überreichte der Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales, Prof. Dr. Ivo Schäfer, den Teilnehmenden ihre Abschlusszertifikate und konnte sich dabei von den gemachten Fortschritten in der deutschen Sprache überzeugen: Alle Teilnehmenden hatten ein deutsches Statement zu ihren Erlebnissen in Deutschland einstudiert und trugen es stolz vor.

Prof. Dr. Renate Link, die stellvertretende Leiterin des Sprachenzentrums der TH Aschaffenburg, schaltete sich als Programm-Initiatorin zu der feierlichen Übergabe der Sprach-Zertifikate per Videocall aus Tokio zu. Sie zeigte sich erfreut darüber, dass die „Summer School“ wie schon im Vorjahr bei langjährigen asiatischen Partnerhochschulen hoch im Kurs stand – insbesondere bei der Sungshin University in Südkorea und bei der Hiroshima Shudo University in Japan.



Im Anschluss an die Zeremonie ließen die Teilnehmenden und ihre Lehrerinnen ihre intensiven Erfahrungen an der Technischen Hochschule Aschaffenburg bei einem gemeinsamen Grillnachmittag Revue passieren. Ein besonderes Highlight: Professor Schäfer fungierte selbst als Grillmeister!

www.th-ab.de/learngerman

Erfolge bei den deutschen Hochschulmeisterschaften

Gleich mehrere Studierende der TH Aschaffenburg waren in den vergangenen Monaten sportlich erfolgreich. Die Technische Hochschule gratuliert ganz herzlich zu diesen herausragenden Leistungen!



Anna Braun aus dem Studiengang Betriebswirtschaft sicherte sich in der Kategorie „Kata weiblich Leistungsklasse“ in Karate die Goldmedaille am 19. Oktober 2024 an der Friedrich-Schiller-Universität Jena.



Maximilian Lang aus dem Masterstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen wurde am 25. Januar 2025 Vizemeister im Finale im Geräteturnen am Boden im nordhessischen Biedenkopf.



Antonia Dellert aus dem Studiengang Internationales Immobilienmanagement gewann die Silbermedaille im Sprint bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften der Leichtathletik am 8. Februar 2025 in Sindelfingen.



Future Skills im Fokus: Blended Total Immersion Week 2024 in Aschaffenburg

25 Studierende aus fünf Ländern entwickeln innovative Konzepte zu Schlüsselkompetenzen für die Arbeitswelt von Morgen.

Im Dezember 2024 fand im Rahmen der Erasmus+ Programmschiene „Blended Intensive Programme (BIP)“ bereits zum sechsten Mal das fachwissenschaftliche Wahlpflichtmodul (FWPM) „Blended Total Immersion Week – Advanced Regional and Transversal Skills“ statt. Diesmal wurde es erstmalig an der Technischen Hochschule Aschaffenburg in Präsenz ausgerichtet.

Das Programm für die 25 Studierende ener TH AB und ihrer Partnerhochschulen in Spanien, Frankreich, Finnland und Schweden wurde von Prof. Dr. Renate Link von der Fakultät für Wirtschaft und Recht gestaltet, die auch die Initiatorin dieses FWPM-BIPs ist.

Ganzheitliche Förderung von fachlichen, interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen

Die Projektwoche stand unter dem Motto „Future Skills“. Die Studierenden setzten sich mit Fertigkeiten auseinander, die in Curricula von betriebswirtschaftlichen Studiengängen noch unterrepräsentiert sind, wie Intercultural Communication, Digital Collaboration, Digital Ethics und

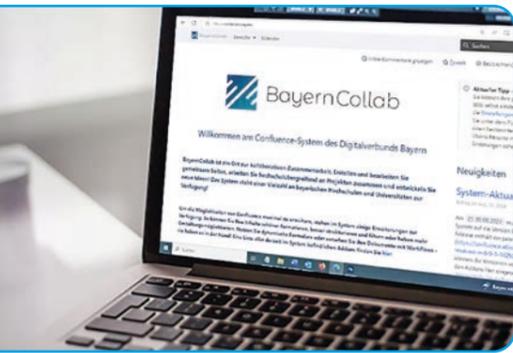
AI, Digital Learning, Digital und Media Literacy, Creativity, Dialogue und Conflict Competence, Resilience und Mission Orientation.

In Kleingruppen sollten sie ein didaktisches Konzept erarbeiten, das mindestens drei der genannten Future Skills in ein bestehendes Modul ihrer Heimathochschule integriert. Hintergrundwissen vermittelten Workshops von Dozierenden aller fünf Hochschulen. Für die außereuropäische Perspektive sorgte ein Beitrag von Gastprofessor Dr. Keiichi Homma von der Toyo University in Tokio, Japan.

Das bei diesem BIP zugrunde gelegte Konzept der „Total Immersion“ umfasste neben vor- und nachgeschalteten asynchronen und synchronen Online-Phasen mit einem virtuellen Escape Room auch einen Fachvortrag eines externen KI-Experten. Eine Exkursion zum regionalen Unternehmen Erbacher Food Family verdeutlichte die unternehmerische Sicht auf Future Skills und ein Schnupperkurs in Deutsch sowie verschiedene kulturelle Ausflüge unterstützten den sprachlichen Austausch.

TH Aschaffenburg startet mit neuer Kollaborationsplattform

Die Hochschule nutzt die Möglichkeiten des BayernCollab zur Optimierung der digitalen Zusammenarbeit und des Informationsaustauschs.



Durch die Einführung der Plattform BayernCollab können die Hochschulangehörigen neue Wege gehen, die ihnen das gemeinsame Arbeiten, den Austausch und die Bereitstellung bzw. Weitergabe von Informationen erleichtern.

Das BayernCollab ist eine Wiki-Software für Wissensaustausch und Zusammenarbeit. Betrieben wird es vom Digitalverbund Bayern und strukturiert ist es in Bereiche und Seiten. Mehr als 40 Universitäten, Hochschulen und Institute mit über 140.000 Mitgliedern nutzen es bereits. Die technische Basis bildet die weltweit verbreitete Software „Confluence“.

Struktur und Nutzung

Das Wissensmanagement im BayernCollab umfasst Fakultäten, Verwaltungsbereiche sowie zentrale Einrichtungen, Services und Projekte. Daneben gibt es bereits Bereiche für die Kollaboration in Arbeitskreisen und Möglichkeiten

Zusammen unterwegs: Hochschulausflug entlang des Rotweinwanderweges

Bei der vom Personalrat organisierten Wanderung konnten die Mitarbeitenden der TH gemeinsam die Natur genießen und sich abseits des Campus austauschen.



Eine Gruppe von rund 90 Personen aus dem Hochschulteam versammelte sich am 18. September 2024 am Erlenbacher Bahnhof, um von dort aus eine gemeinsame Wanderung zu unternehmen. Bei sonnigem Wetter führte die Route entlang des Rotweinwanderweges oberhalb des Mains.

Nach der ersten Etappe erreichte die Gruppe Klingenberg, wo der Abstieg in die sogenannte Salamanderschlucht folgte. Der anspruchsvollste Abschnitt der Wanderung war der anschließende Aufstieg zum Aussichtsturm oberhalb der Klingenburg. Oben angekommen, wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit

für interne oder TH-übergreifende Zusammenarbeit.

Das Projekt lief von Februar bis November 2024 und wurde von André Haas geleitet. Das Projektteam bestand aus 14 Mitgliedern aus verschiedenen Bereichen der Hochschule, um den Bedarf umfassend abzudecken. Das Projektteam traf sich im Rahmen von Arbeitskreissitzungen alle 14 Tage und arbeitete nach agilen Methoden an konzeptionellen Ideen und deren Umsetzung. Nachdem das Projekt Ende letzten Jahres erfolgreich abgeschlossen werden konnte, haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule jetzt Zugriff. Derzeit sind bereits über 90 Bereiche angelegt, darunter Referate, Abteilungen, Einrichtungen und Projektseiten. Redaktionssitzungen finden im vierwöchigen Rhythmus statt. Hier können Fragen geklärt, Best-Practice-Beispiele geteilt und Weiterentwicklungen besprochen werden.

<https://collab.dvb.bayern>



einem weiten Blick über die Region sowie einem gemeinsamen Mittagessen im Freien belohnt. Im Wanderheim, von wo aus der Rückweg zum Bahnhof angetreten wurde, endete der abwechslungsreiche Personalausflug in geselliger Runde. Insgesamt bot der Ausflug eine gelungene Gelegenheit zum Austausch abseits des Hochschulalltags.

Über 30 Jahre an der Hochschule

Berthold Bruch begann 1994 seine Arbeit für die Hochschule in Aschaffenburg. 2024 feierte er sein 30-jähriges Dienstjubiläum. Nach seinem Studium und dem Berufsstart an der FH in Schweinfurt kam er im Oktober 1994 nach Aschaffenburg, wo eine neue Abteilung der FH Würzburg-Schweinfurt entstehen sollte. Dort übernahm der Dipl. Ing. (FH) die herausfordernde Aufgabe, ein Rechenzentrum aufzubauen. Sein erstes Büro war damals zugleich der Serverraum. Um dem ersten Jahrgang der Studierenden die passende technische Ausstattung zur Verfügung zu stellen, richtete Berthold Bruch einen ersten Rechnerraum ein. Auch der Internetzugang für Recherchezwecke und die Einrichtung von E-Mail-Accounts gehörte zu den grundlegenden Schritten hin zur späteren Technischen Hochschule, die er begleitete. Im Laufe der Jahre betreute Berthold Bruch die ständig wachsende IT-Infrastruktur der Hochschule. Seine Arbeit an der TH Aschaffenburg macht dem heute 58-Jährigen, der sein Hobby zum Beruf gemacht hat, großen Spaß. Im Support-Team hilft er dabei, die verschiedensten IT-Probleme auf dem Campus zu lösen. Nicht nur einen wesentlichen Teil zum Aufbau der heutigen TH Aschaffenburg beigetragen zu haben, sondern auch ihre weitere technische Entwicklung aktiv mitgestalten zu können, erfüllt ihn mit Stolz. An seiner Arbeit an der TH schätzt er besonders den Teamgeist und das gelebte Motto „Zusammen stark in die Zukunft!“.



Der AK Personalentwicklung organisierte, dass 2024 in den Sommermonaten regelmäßig ein Eiswagen auf den Campus kam, wo sich die Mitarbeitenden ein Eis als kleine Erfrischung kaufen konnten.

Zwei Jahre Arbeitskreis Personalentwicklung

Erfolgreiche Initiativen und neue Impulse für die Hochschulgemeinschaft

Im November 2022 gründete sich im Rahmen des BarCamps der Hochschulleitung der „Arbeitskreis Personalentwicklung“. Mit dem Ziel, den Austausch unter den Hochschulangehörigen zu fördern und neuen Kolleginnen und Kollegen den Einstieg an der Hochschule so angenehm wie möglich zu gestalten, wurden verschiedene Initiativen gestartet. Nach mehr als zwei Jahren blickt das elfköpfige Team (Anna Dietz, Christina Eker, Julia Glaser, Lisa Hauenschild, Güllü Konuk, Barbara May, Simon Mergler, Michael Reis, Maren Sprengel, Sonja Sridharan und Christian Stadtmüller) auf zahlreiche Erfolge zurück. Die Cafeteria wurde zum gemütlichen Campus Café umgestaltet, das sich inzwischen als ein beliebter Treffpunkt für Kommunikation und Austausch etabliert hat. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Erstellung des Onboarding-Handbuchs, das jetzt hochschulintern digital auf den Plattformen Moodle und BayernCollab zur Verfügung steht und neuen Hochschulangehörigen hilft, sich schneller zurechtzufinden. Außerdem wurde der „Wer-Wie-Was-Wednesday“ ins Leben gerufen – eine Informationsreihe, bei der sich regelmäßig

verschiedene Bereiche und Abteilungen der Hochschule vorstellen. Diese Veranstaltungen bieten eine hervorragende Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen und Fachthemen zu informieren und neue Kontakte zu knüpfen. Im Jahr 2024 wurde das Angebot um den „T(H)eam Action Day“ erweitert. Dieser sorgt mit abwechslungsreichen Aktivitäten zur Mittagszeit für eine Auflockerung des Arbeitsalltags, einer Stärkung des Teamgeistes und vor allem für Spaß.



Der Arbeitskreis freut sich darauf, auch in Zukunft neue Initiativen zu entwickeln, die den Arbeitsalltag bereichern und das Miteinander fördern. Kreative Ideen und neue Mitglieder, die gemeinsam an weiteren Projekten arbeiten möchten, sind jederzeit herzlich willkommen.

Ein Zeichen für Zusammenhalt

Beim UNESCO-Welttag der Wissenschaft für Frieden und Entwicklung am 10. November 2024 setzte die Technische Hochschule mit dem „TH-Laufsonntag“ ein Zeichen für Zusammenhalt: Im Rahmen der Wintercross-Laufserie in Goldbach traten Studierende, Lehrende sowie Mitarbeitende gemeinsam an und zeigten, wie das Motto der Hochschule „Zusammen stark in die Zukunft“ auch in sportlicher Aktivität gelebt wird.

Anlässlich des UNESCO-Weltwissenschaftstags verlieh Prof. Dr.-Ing. Johannes Teigelkötter, Teilnehmer und langjähriger Förderer der Laufaktivitäten an der TH AB, die Ehrenpreise der Technischen Hochschule an den Tagessieger Steffen Graetsch vom SPANNRIT-Team der TSG Kleinostheim und die Tagessiegerin Sophia Reuß aus Wiesen. Aus dem 15-köpfigen Laufteam der TH AB erzielten Martin Schwarzkopf, Nicolas Albert und Michael Münch Top-Zeiten auf der 10-km-Strecke. Nicole Ebert sicherte sich den zweiten Platz im Walking.

„Der Wintercross-Lauf ist für uns mehr als ein sportlicher Wettbewerb“, betont Professor Teigelkötter. „Es geht darum, gemeinsam anzutreten, die Verbindung zwischen uns als Hochschulgemeinschaft zu stärken und ein Zeichen für Zusammenhalt zu setzen – Werte, die auch die UNESCO in ihrer Arbeit für Frieden und Entwicklung vertritt.“



Anlässlich der Aktion „Orange Your City“ setzte auch die TH Aschaffenburg ein Leuchtzeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.

Empowerment und ein starkes Zeichen gegen Gewalt

Im Herbst setzte die Technische Hochschule durch drei thematisch abgestimmte Aktionen des Familien- und Frauenbüros ein klares Statement gegen Gewalt und Sexismus.

Der Online-Workshop „Das darf man ja wohl noch sagen? – Alltagssexismus erkennen, benennen, beenden“ sprach Studierende und Mitarbeitende gleichermaßen an. Ziel war es, die Teilnehmenden für subtile und offensichtliche Formen von Sexismus im Alltag zu sensibilisieren, Grenzen wahrzunehmen und präventiv und situativ stark und selbstsicher zu handeln.

Auch zwei Wing-Tai-Selbstverteidigungskurse, die im Oktober und November speziell für Studierende angeboten wurden, waren ein voller Erfolg und schnell ausgebucht. Die Workshops schärften das Bewusstsein für persönliche Grenzen und vermittelten Techniken, sich in kritischen Situationen physisch und mental zu behaupten. Darüber hinaus bot sich in diesem sportlichen Rahmen Gelegenheit zum interkulturellen Austausch, da das Angebot in deutscher und englischer Sprache auch das Interesse der Studierenden internationaler Studiengänge weckte.

Der zweite Termin des Wing-Tai-Kurses fiel auf den Internationalen Tag gegen Gewalt an Mädchen und Frauen am 25.11.2024. Dieser Tag findet jährlich weltweit unter dem Motto „Orange the World“ statt. Die TH AB beteiligt sich in Kooperation mit dem ZONTA Club Aschaffenburg seit Jahren an der Aktion „Orange your City – Setze ein Leuchtzeichen gegen Gewalt“ und beleuchtet an diesem Abend ausgewählte Gebäude auf dem Campus. In diesem Jahr wurde gezielt der Teil des Campus beleuchtet, in dem zeitgleich der Selbstverteidigungs-Workshop stattfand.

Alle Veranstaltungen verband das gemeinsame Ziel, die Teilnehmenden zu empowern und für die Themen Respekt und Wahrung der persönlichen Grenzen zu sensibilisieren. Die hohe Nachfrage zeigt, wie relevant diese Themen für Studierende und Mitarbeitende der TH Aschaffenburg sind.

Success Story

Im Interview: Svenja Szasz, Master of Business Engineering, Projektleitung Entwicklung Gesamtfahrzeug G-Klasse, Mercedes-Benz

„Besonders hilfreich fand ich die ganzen technischen Grundlagenkurse.“

Warum haben Sie die Aschaffener Hochschule als Studienort gewählt?

Die Inhalte des Studiengangs *Erneuerbare Energien und Energiemanagement* haben mir, im Vergleich zu anderen Hochschulen mit ähnlichen Studiengängen, am besten gefallen. Aschaffenburg war mir nach meinem ersten Besuch direkt sympathisch – klein aber fein. Ebenfalls überzeugt haben mich der hübsche Campus mit den neuen Laboren und den sehr gut ausgestatteten Hörsälen.

Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Ihre Studienzeit zurückdenken?

Ich erinnere mich besonders gern an die geselligen Abende, an denen ich mit meinen Kommilitoninnen und Kommilitonen am Main ein Bierchen trank. Zudem waren die intensiven Lernphasen, in denen ich mich auf die Mathematik- und Elektrotechnik-Klausuren vorbereitete, sehr prägend. Ein weiteres Highlight war mein Auslandssemester an der German Jordanian University in Aman, Jordanien. Auch an den Besuch einer Biogasanlage in Italien denke ich gerne zurück.

Welche Schwerpunkte hatten Sie in Ihrem Studium gelegt?

Ich habe mich auf die Bereiche Energiewirtschaft und -management spezialisiert.



© Foto: privat

Wenn Sie heute noch einmal entscheiden könnten: Was würden Sie anders machen?

Vielleicht hätte ich mich doch für das Humanmedizin-Studium entschieden... aber who knows!

Wie sind Sie zu Ihrer jetzigen beruflichen Tätigkeit gekommen?

Ich bin über das Mercedes-Benz-Jobportal auf meine jetzige berufliche Tätigkeit aufmerksam geworden. Dank meiner Berufserfahrungen und meines Lebenslaufs, den ich in meinen ersten Berufsjahren bei der Mercedes-Benz AG in Deutschland erworben habe, konnte ich meinen jetzigen Arbeitgeber überzeugen. Letztlich hat mich jedoch nicht mein Karriereweg, sondern die Liebe nach Graz geführt.

Welche Inhalte aus Ihrem Studium haben Ihnen dabei besonders genützt?

Besonders hilfreich fand ich die ganzen technischen Grundlagenkurse, wie zum Beispiel in Mathematik und Elektrotechnik. Vor allem aber mein Masterstudium *Business Engineering* hat mir mit fundiertem Wissen zu Projektmanagement und Betriebswirtschaftslehre geholfen.

Ihr Rat für die Studierenden heute?

Ich würde allen Studierenden raten, den Studiengang entsprechend ihrer eigenen Interessen und Leidenschaft zu wählen, anstatt sich ausschließlich von Empfehlungen oder dem Gefühl der Alternativlosigkeit leiten zu lassen. Außerdem sollten sie alle Möglichkeiten und Angebote des Studiums voll ausschöpfen – sei es durch ein Auslandssemester, Nebenjobangebote an der Hochschule, die Teilnahme an Kursen auch zu studiengangsfernen Inhalten oder durch vielfältige Freizeitangebote.

Zur Person

Svenja Szasz (geb. Hopmann) leitet seit Juni 2022 als Projektleiterin die Entwicklung des Gesamtfahrzeugs G-Klasse bei der Mercedes-Benz G GmbH in Graz. An der TH Aschaffenburg studierte die heute 36-Jährige von 2011 bis 2015 *Erneuerbare Energien und Energiemanagement* und erlangte den Abschluss Bachelor of Engineering. Ihren Master of Business Engineering schloss sie 2017 an der Steinbeis University Berlin ab. Zuvor sammelte sie Erfahrungen als Projektkoordinatorin C-Klasse Südafrika, bei der Daimler AG in Sindelfingen, als Assistentin der Bereichsleitung Planung Batterie, bei der Mercedes-Benz AG in Stuttgart und als Referentin der Geschäftsführung bei der diconium GmbH in Stuttgart. In ihrer Freizeit ist sie als Yogalehrerin aktiv, ist begeisterte Rennradfahrerin und wandert gerne in den Bergen.

Neuberufungen

Prof. Dr. Ferdinand Keil



Mit dem Ruf an die TH Aschaffenburg hat Ferdinand Keil die Professur für Schaltungstechnik übernommen. Von 2015 bis

2022 arbeitete er als Doktorand im Fachbereich „Integrierte Elektronische Systeme“ an der TU Darmstadt. 2022 promovierte er zum Thema „Beschleunigte Lebensdaueruntersuchungen an LED-Betriebsgeräten“ und leitete dann die „Forschungsgruppe Integration elektronischer Systeme und Zuverlässigkeit“. Im Rahmen seiner Tätigkeit an der TU Darmstadt war er an mehreren Projekten zur Zuverlässigkeit von elektronischen Baugruppen und Bauteilen beteiligt. Ein weiteres Interessensgebiet von Professor Keil ist die Integration von elektronischen Systemen in Maschinenelemente.

Prof. Dr. Dirk Pietruschka



Die Themen „Vernetzte Energiesysteme“ und „Smarte Quartiere“ vertritt Dirk Pietruschka. Er studierte Bauphysik und erneuerbare

Energiesysteme an der Hochschule für Technik in Stuttgart und promovierte zur regelungstechnischen Optimierung von nachhaltigen Heiz- und Kühlsystemen an der De Montfort University in Leicester UK. An der HFT forschte er an nachhaltigen und intelligenten Energiesystemen für Gebäude und Quartiere und leitete 2019 bis 2024 das Forschungszentrum zafh.net und die Forschungspartnerschaft iCity. Er ist Co-Gründer und Geschäftsführer eines Unternehmens, das sich mit der smarten Vernetzung von Energiesystemen in Gebäuden und Quartieren beschäftigt.

Prof. Dr. Jóakim von Kistowski



Jóakim von Kistowski wurde auf die Professur Software Design berufen. Er studierte Informatik am

Karlsruher Institut für Technologie und promovierte an der Universität Würzburg zum Thema „Measuring and Rating the Energy Efficiency of Servers“. Zusätzlich leitete er die Power Working Group der internationalen Standardisierungsorganisation SPEC und entwickelte die Server Efficiency Rating Suite mit. Von 2019 bis 2024 war er als Senior Software-Architekt tätig, wo er cloud-native Microservice-Anwendungen entwickelte und ein DevOps-Team leitete. Er initiierte und betreute Forschungsprojekte in den Bereichen Software-Resilienz, Cloud-Performance und Green IT.

Prof. Dr. Yvonne Stephan



Für das Lehrgebiet „Hebammenwissenschaft“ wurde Yvonne Stephan an die TH Aschaffenburg berufen. Zudem ist sie die

Frauenbeauftragte der Fakultät Gesundheitswissenschaften i. Gr. Sie absolvierte eine Ausbildung zur Hebamme am Klinikum Erfurt und war im klinischen und außerklinischen Bereich tätig. Sie studierte Pflegepädagogik (Diplom) und Schulmanagement (Master) und promovierte 2023 in Medizinwissenschaften an der Philipps-Universität Marburg. Yvonne Stephan verfügt über langjährige Erfahrung in der Lehre. Zunächst war sie Lehrerin und später Schulleiterin der Hebammenschule Marburg. In Gießen baute sie den Studiengang Hebammenwissenschaft auf und leitete ihn.

Impressum

Adresse

Technische Hochschule Aschaffenburg
Würzburger Str. 45 · 63743 Aschaffenburg
Tel. (0 60 21) 42 06-0 · www.th-ab.de
E-Mail für Leserbriefe: presse@th-ab.de

Herausgeberin

Die Präsidentin der TH Aschaffenburg
Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth

Redaktion und Layout

Heike Spielberger · Public Relations
Jana Di Palo · be designed, Dreieich

Bilder

Soweit nicht anders gekennzeichnet
von der TH Aschaffenburg

Druck

Kuthal print&binding GmbH,
Mainaschaff



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C014639



Druckprodukt
CO₂ kompensiert
klima-druck.de
ID-Nr. 25197228

Mehr Informationen zur Berechnungsmethodik, zur Kompensation und dem gewählten Goldstandard-Klimaschutzprojekt finden Sie unter klima-druck.de/ID

Termine

29.03.2025 | 10 bis 15 Uhr

Studieninfotag (vor Ort und online)

Informationen zum Studium und Einblicke in die Hochschule

15.05.2025 | 10 bis 16 Uhr

Campus Careers

Unternehmens- und Personalkontaktmesse in der TVA-Halle am Bessenbacher Weg

16.05.2025 | 9 bis 15 Uhr

Forschungs- und Transfertag

Wirtschaft trifft Forschung: Informationen über Kooperationsmöglichkeiten und Raum für Gespräche

28.06.2025 | 12 bis 17 Uhr

Open Campus

Tag der offenen Tür an der Hochschule

Weitere Termine und Informationen unter www.th-ab.de